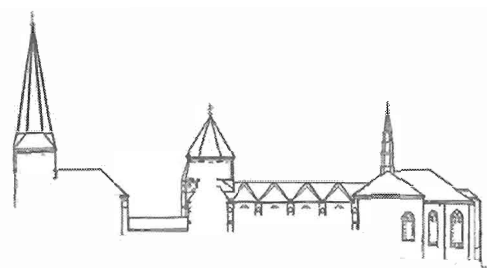


# Kirchliches Amtsblatt



## Bistum Essen

Stück 7

53. Jahrgang

Essen, 28.05.2010

Inhalt

### Akten Papst Benedikt XVI.

Nr. 45 Botschaft des Hl. Vaters zum 44. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel ..... 62

### Verlautbarungen des Bischofs

Nr. 46 Beschluss der Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission vom 05.05.2010 .... 64

Nr. 47 Ordnung für den Begräbnisdienst durch Laien im Bistum Essen - Änderung des Abschnitts "Beauftragungsverfahren" ..... 64

### Bekanntmachungen des Bischöflichen

#### Generalvikariates

Nr. 48 Übertragung der Fußball-WM 2010 in den Pfarreien (Public Viewing) ..... 65

#### Kirchliche Mitteilungen

Nr. 49 Wallfahrtenbuch des Bonifatiuswerkes ..... 66

Nr. 50 Arbeitshilfe zum Bonifatiusstag ..... 66

Nr. 51 "Missionarisch handeln - aber wie?" - Wettbewerb des Bonifatiuswerkes ..... 66

Nr. 52 Personalmeldungen ..... 66

## Akten Papst Benedikt XVI.

### Nr. 45 Botschaft des Hl. Vaters zum 44. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel

"Der Priester und die Seelsorge in der digitalen Welt: die neuen Medien im Dienst des Wortes."

Liebe Brüder und Schwestern,

das Thema des kommenden Welttags der Sozialen Kommunikationsmittel *"Der Priester und die Seelsorge in der digitalen Welt - die neuen Medien im Dienst des Wortes"* fügt sich gut in den Verlauf dieses Jahres der Priester ein und stellt die Reflexion über einen weiten und delikaten Bereich der Seelsorge wie den der Kommunikation und der digitalen Welt in den Vordergrund; hier bieten sich dem Priester neue Möglichkeiten, seinen Dienst für das Wort und des Wortes zu leisten. Die modernen Kommunikationsmittel sind schon seit geraumer Zeit Teil der üblichen Instrumente geworden, mittels derer die kirchlichen Gemeinschaften sich äußern, wenn sie in Kontakt mit ihrer Umgebung treten und sehr oft Formen eines weitreichenden Dialogs herstellen; aber ihre jüngste rasende umfassende Verbreitung sowie ihr beträchtlicher Einfluß machen ihren Gebrauch im priesterlichen Dienst immer wichtiger und nützlicher.

Vorrangige Aufgabe des Priesters ist es, Christus zu verkündigen, das fleischgewordene Wort Gottes, und die vielgestaltige, heilbringende Gnade Gottes durch die Sakramente zu vermitteln. Von Christus, dem Wort, zusammengerufen, ist die Kirche Zeichen und Werkzeug der Gemeinschaft, die Gott mit dem Menschen schafft und die jeder Priester in Gott und mit ihm aufbauen soll. Hierin besteht die so große Würde und Schönheit der priesterlichen Sendung, in der sich in bevorzugter

Weise vollzieht, was der Apostel Paulus bekräftigt: *"Denn die Schrift sagt: Wer an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen. ... Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden. Wie sollen sie nun den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie hören, wenn niemand verkündigt? Wie aber soll jemand verkündigen, wenn er nicht gesandt ist?" (Röm 10,11.13-15).*

Um angemessene Antworten auf diese Fragen innerhalb des - besonders in der Welt der jungen Menschen wahrgenommenen - großen kulturellen Wandels zu geben, sind die von den technologischen Errungenschaften eröffneten Kommunikationswege bereits unentbehrliche Instrumente. Die digitale Welt stellt Mittel zur Verfügung, die nahezu unbegrenzte Möglichkeiten der Kommunikation bieten, und eröffnet damit in der Tat bemerkenswerte Perspektiven der Aktualisierung in bezug auf die Ermahnung des heiligen Paulus: *"Weh mir, wenn ich das Evangelium nicht verkünde!" (1 Kor 9,16).* Mit der Verbreitung dieser Mittel nimmt daher die Verantwortung für die Verkündigung nicht nur zu, sondern wird auch dringlicher und fordert einen stärker motivierten und wirksameren Einsatz. Diesbezüglich befindet sich der Priester in einer Lage wie am Beginn einer "neuen Epoche". Denn je mehr die modernen Technologien immer intensivere Verbindungen schaffen und die digitale Welt ihre Grenzen ausdehnt, desto mehr wird der Priester gefordert sein, sich seelsorgerisch damit zu befassen und das eigene Engagement zu steigern, um die Medien in den Dienst des Wortes zu stellen.

Die verbreitete Multimedialität und die vielfältigen "Menü-Optionen" eben dieser Kommunikation

können jedoch die Gefahr mit sich bringen, daß der Gebrauch der Medien hauptsächlich von dem reinen Bedürfnis bestimmt wird, präsent zu sein, und das Web irrigerweise nur als einzunehmender Raum angesehen wird. Von den Priestern wird aber die Fähigkeit verlangt, in der digitalen Welt in beständiger Treue zur biblischen Botschaft präsent zu sein, um ihre Funktion als Leiter von Gemeinden auszuüben, die sich jetzt immer mehr in den vielen "Stimmen" der digitalen Welt ausdrücken, und um das Evangelium zu verkünden, indem sie neben den traditionellen Mitteln von den Möglichkeiten der neuen Generation audiovisueller Medien (Foto, Video, Blog, Website) Gebrauch machen, die bisher unbekannte Gelegenheiten zum Dialog sowie nützliche Hilfsmittel für die Evangelisierung und die Katechese darstellen. Durch die modernen Kommunikationsmittel kann der Priester das Leben der Kirche bekannt machen und den Menschen von heute helfen, das Gesicht Christi zu entdecken. Dabei wird er den angemessenen und kompetenten Gebrauch dieser Instrumente, den er sich auch in der Zeit des Ausbildung angeeignet hat, mit einer soliden theologischen Vorbereitung und einer ausgeprägten priesterlichen Spiritualität verbinden, die sich aus dem fortwährenden Gespräch mit dem Herrn nährt. Mehr als die Hand des Medientechnikers muß der Priester bei dem Kontakt mit der digitalen Welt sein Herz als Mann Gottes durchscheinen lassen, um nicht nur dem eigenen seelsorgerischen Einsatz, sondern auch dem ununterbrochenen Kommunikationsstrom des Internet eine Seele zu geben.

Auch in der digitalen Welt soll bekannt werden, daß die Zuwendung Gottes zu uns in Christus nicht eine Sache der Vergangenheit ist und auch keine gelehrte Theorie, sondern eine ganz und gar konkrete und aktuelle Wirklichkeit. Die Seelsorge in der digitalen Welt muß in der Tat den Menschen unserer Zeit und der verirrten Menschheit von heute zeigen können, "daß Gott nahe ist; daß wir in Christus alle einander zugehören" (Benedikt XVI., *Ansprache anlässlich des Weihnachtsempfangs für die Mitglieder der Römischen Kurie: L' Osservatore Romano*, Wochenausgabe in deutscher Sprache, 8. Januar 2010, S. 4).

Wer kann besser als ein Mann Gottes durch die eigene Kompetenz im Bereich der neuen digitalen Medien eine Seelsorge entwickeln und in die Praxis umsetzen, die Gott in der Wirklichkeit von heute lebendig und aktuell macht und die religiöse Weisheit der Vergangenheit als Reichtum darstellt, aus dem man schöpfen sollte, um das Heute würdig zu leben und die Zukunft angemessen zu gestalten? Wer als Gottgeweihter in den Medien arbeitet, hat die Aufgabe, den Weg für neue Begegnungen zu ebnen und zwar dadurch, daß er immer die Qualität des menschlichen Kontaktes und die Aufmerksamkeit gegenüber den Menschen und ihren wahren geistlichen Bedürfnissen sicherstellt, den Menschen in dieser unserer "digitalen" Zeit die Zeichen gibt, die notwendig sind, um den Herrn zu erkennen, und Gelegenheiten bietet, sich in der Aufmerksamkeit und in der

Hoffnung zu schulen sowie sich dem Wort Gottes zu nähern, das heilt und die ganzheitliche Entwicklung des Menschen fördert. Dieses Wort wird sich so seinen Weg unter den unzähligen Schichtstellen im dichten Netz der "Highways", die den "Cyberspace" durchziehen, bahnen können und das Bürgerrecht Gottes zu jeder Zeit bekräftigen, damit Er durch die neuen Formen der Kommunikation auf den Straßen der Städte voranschreiten und an den Schwellen der Häuser und der Herzen Halt machen kann, um noch einmal zu sagen: "Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir" (*Offb* 3,20).

In der Botschaft des Vorjahres habe ich die Verantwortlichen für die Kommunikationsprozesse ermutigt, eine Kultur des Respekts vor der Würde und dem Wert der menschlichen Person zu fördern. Dies ist einer der Wege, auf denen die Kirche die Funktion einer "Diakonie der Kultur" im "digitalen Kontinent" von heute ausüben soll. Mit dem Evangelium in den Händen und im Herzen ist darauf zu pochen, daß es an der Zeit ist, auch weiterhin Wege zu bereiten, die zum Wort Gottes hinführen, ohne es zu verabsäumen, besondere Aufmerksamkeit dem zu widmen, der auf der Suche ist - mehr noch, dafür Sorge zu tragen, diese Suche als einen ersten Schritt zur Evangelisierung wach zu halten. Eine Seelsorge in der digitalen Welt ist in der Tat aufgerufen, auch an diejenigen zu denken, die nicht glauben, die entmutigt sind und doch im Herzen Sehnsucht nach dem Absoluten haben und nach unvergänglichen Wahrheiten; denn die neuen Kommunikationsmittel machen es möglich, mit Gläubigen jeder Religion, mit Nicht-Gläubigen und Menschen jede Kultur in Kontakt zu treten. Wie dem Propheten Jesaja sogar ein Haus des Gebetes für alle Völker vorschwebte (vgl. *Jes* 56,7), könnte man sich so vielleicht vorstellen, daß das Web - wie der "Vorhof der Heiden" im Jerusalemer Tempel - auch für diejenigen Raum schaffen kann, für die Gott noch ein Unbekannter ist?

Die Entwicklung der neuen Technologien und - in ihrer Gesamtdimension - die ganze digitale Welt stellen für die Menschheit als Ganzes und für den Menschen in seinem persönlichen Leben eine große Möglichkeit dar sowie einen Anreiz für Begegnung und Dialog. Diese Instrumente sind aber ebenso eine große Gelegenheit für die Gläubigen. Denn keine Straße kann und darf für den verschlossen sein, der sich im Namen des auferstandenen Christus bemüht, dem Menschen immer mehr Nächster zu werden. Deshalb bieten die neuen Medien vor allem den Priestern immer neue und seelsorgerisch unbegrenzte Perspektiven, die sie anregen, die universale Dimension der Kirche für eine weite und konkrete Gemeinschaft zur Geltung zu bringen und in der heutigen Welt Zeugen des immer neuen Lebens zu sein, das aus dem Hören des Evangeliums Jesu entsteht, des Sohnes vor aller Zeit, der zu uns kam, um uns zu retten. Man darf aber nicht vergessen, daß die Fruchtbarkeit des priesterlichen Dienstes

sich vor allem von Christus ableitet, von der Begegnung mit ihm und dem Hinhören auf ihn im Gebet; von Christus, der in der Predigt und mit dem Zeugnis des Lebens verkündet wird; von Christus, der in den Sakramenten - vornehmlich in denen der heiligen Eucharistie und der Versöhnung - erkannt, geliebt und gefeiert wird.

Euch, liebe Priester, lade ich erneut ein, mit Weisheit die außergewöhnlichen Gelegenheiten zu ergreifen, die sich durch die moderne Kommunikation bieten. Der Herr mache Euch zu leidenschaftlichen Verkündern der frohen Botschaft auch auf der neuen "Agora", die von den aktuellen Kommunikationsmitteln geschaffen wird.

Mit diesem Wunsch erbitte ich euch den Schutz der Mutter Gottes sowie des heiligen Pfarrers von Ars und erteile euch allen von Herzen den Apostolischen Segen.

Aus dem Vatikan, am 24.01.2010, dem Gedenktag des heiligen Franz von Sales.

BENEDITUS PP. XVI

## Verlautbarungen des Bischofs

### **Nr. 46 Beschluss der Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission vom 05.03.2010**

Anpassung von § 11 AT AVR an die aktuelle Rechtslage

Die Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission fasst den folgenden Beschluss:

1. In § 11 Absatz 1 des Allgemeinen Teils der AVR entfallen in Unterabsatz 1 die Worte "nach Vollendung des achtzehnten Lebensjahres" sowie in Unterabsatz 2 der gesamte Satz 1.

2. Der bisherige Satz 2 und neue Satz 1 in § 11 Absatz 1 Unterabsatz 2 des Allgemeinen Teils wird wie folgt neu gefasst:

"Zeiten einer Teilzeitbeschäftigung werden voll angerechnet."

3. In § 11a entfallen in Absatz 2 und in Absatz 4 jeweils die Worte "nach Vollendung des achtzehnten Lebensjahres".

4. Dieser Beschluss tritt zum 05.03.2010 in Kraft.

Fulda, 05.03.2010

Dr. h. c. Norbert Feldhoff  
Vorsitzender der Bundeskommission

Den vorstehenden Beschluss setze ich für das Bistum Essen in Kraft.

Essen, 03.05.2010

+ Dr. Franz-Josef Overbeck  
Bischof von Essen

### **Nr. 47 Ordnung für den Begräbnisdienst durch Laien im Bistum Essen - Änderung des Abschnitts "Beauftragungsverfahren"**

Die "Ordnung für den Begräbnisdienst durch Laien im Bistum Essen" vom 01.04.2008 (KA 50 [2008], S. 58f) wird im Abschnitt 4 "Beauftragungsverfahren" geändert. Dieser Passus der Ordnung hat künftig folgenden Wortlaut:

"Die Beauftragung zum Begräbnisdienst erfolgt durch den Bischof. Sie gilt für den Zeitraum von drei Jahren. Auf Antrag des Pfarrers kann die Beauftragung um weitere drei Jahre verlängert werden. Auch einer Verlängerung muss der Pfarrgemeinderat zustimmen. Für Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten gilt die Beauftragung zum Begräbnisdienst für den gesamten weiteren Zeitraum ihrer pastoralen Tätigkeit in der betreffenden Pfarrei. Der Pfarrer überreicht die Beauftragungsurkunde des Bischofs im Rahmen einer sonntäglichen Eucharistiefeier. Pfarrer und Pfarrgemeinderat tragen Sorge für eine entsprechende Information aller Gemeinden der Pfarrei."

Die Änderung tritt mit Wirkung vom 01.06.2010 in Kraft und gilt rückwirkend auch für alle bisher für die Dauer von drei Jahren erfolgten Beauftragungen von Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten.

Essen, 06.05.2010

+ Dr. Franz-Josef Overbeck  
Bischof von Essen

## Bekanntmachungen des Bischöflichen Generalvikariates

### Nr. 48 Übertragung der Fußball-WM 2010 in den Pfarreien (Public Viewing)

Vom 11.06. bis zum 11.07.2010 findet die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika statt. Bei der öffentlichen Aufführung der WM-Spiele in den Pfarreien und katholischen Einrichtungen ist Folgendes zu beachten:

#### 1. Die Übertragungsrechte am Fernsehbild

Die Übertragungsrechte von WM-Spielen (über ARD, ZDF, RTL, Sky etc.) liegen bei der FIFA. Zu unterscheiden ist zwischen dem nicht-kommerziellen und dem kommerziellen Public Viewing:

##### 1.1 Nicht-kommerzielles Public Viewing

Für ein nicht-kommerzielles Public Viewing ist keine Gebühr an die FIFA zu zahlen. Nicht-kommerziell ist das Public Viewing, wenn weder direkt noch indirekt Eintrittsgelder verlangt werden und kein Sponsoring stattfindet. Die Zahl der Zuschauer sowie die Größe des Bildschirms spielen keine Rolle.

Wichtig: Der Verkauf von Speisen, Getränken und anderen Waren ist ausdrücklich gestattet, nur ein Mindest- bzw. Zwangsverzehr ist verboten. Auch ein nicht-kommerzielles Public Viewing ist immer bei der FIFA anzumelden, wenn es nicht in rein privaten Wohnräumen stattfindet. Die entsprechenden Lizenzen müssen ausschließlich per Online-Antrag im Internet unter der Adresse <https://publicviewing.fifa.com/FWC2010> beantragt werden.

Eine Sammelanmeldung der Public Viewing-Veranstaltungen über den VDD wurde von der FIFA leider nicht erlaubt, so dass jeder Veranstalter selbst online bei der FIFA über die o.g. Internetadresse anmelden muss.

##### 1.2 Kommerzielles Public Viewing

Ist ein kommerzieller Anlass gegeben, weil insbesondere Eintrittsgelder gefordert werden, müssen für die jeweiligen Lizenzen Gebühren an die FIFA entrichtet werden (z.B. bis 1000 Zuschauer 1000 USDollar).

Sollten Sponsoren an Veranstaltungen des Public Viewing beteiligt sein, ist dieses in jedem Fall kommerziell.

Die Anmeldung einer kommerziellen Veranstaltung muss ebenfalls ausschließlich online über die Adresse <https://publicviewing.fifa.com/FWC2010> erfolgen.

#### 2. Die Rechte am Fernsehton (GEMA, GVL und VG Wort)

Da bei der Übertragung der WM-Spiele auch der WM-Song, die Nationalhymnen und in den Pausen Werbung mit Musik sowie Kommentare der Reporter öffentlich wiedergegeben werden, haben auch die Verwertungsgesellschaften GEMA, GVL und VG Wort urheberrechtliche Ansprüche. Diese Rechte werden im Gegensatz zu den Fernsehbildern nicht kostenfrei weitergegeben!

Für die Zeit der Fußball-WM bietet die GEMA die Nutzung dieser Rechte zu einem Sondertarif an. Ob dabei nur ein WM-Spiel oder alle Spiele öffentlich vorgeführt werden, ist für die Höhe der Gebühren unerheblich. Die Gebühren betragen:

- 17,13 Euro netto je Fernsehgerät (bis 1,06 Meter Diagonale), unabhängig von der Größe der beschallten Fläche;
- 66,15 Euro netto je Großbildschirm (ab 1,06 Meter Diagonale) und bis zu 100 qm beschallter Fläche;
- 98,71 Euro netto je Großbildschirm (ab 1,06 Meter Diagonale) und über 100 qm beschallter Fläche.

Auf diese Tarife erhalten die katholischen Einrichtungen einen Sondernachlass in Höhe von 20 % auf den Nettopreis.

Diese Gebühren sind von jeder teilnehmenden Pfarrei oder Einrichtung unmittelbar an die GEMA zu zahlen! Die entsprechenden Anmeldungen sind vor der öffentlichen Aufführung bei der für Sie zuständigen GEMA-Bezirksdirektion vorzunehmen. Dies geht formlos per Fax oder E-Mail. Die Rechnung wird Ihnen dann unmittelbar von der GEMA-Bezirksdirektion zugestellt.

#### 3. GEZ-Gebühren

Gleiches gilt auch für die GEZ-Gebühren. Die GEZ erhebt die Rundfunkgebühr, mit der die Programme der öffentlich-rechtlichen Sender der ARD und ZDF finanziert werden. Alle noch nicht angemeldeten TV-Geräte müssen der GEZ angezeigt und für die zwei WM-Monate Gebühren gezahlt werden. Werden die Spiele auf einem (Großbild) Fernseher vorgeführt, für den bereits eine GEZ-Gebühr gezahlt wird, umfasst dies selbstverständlich auch die WM-Spiele, so dass keine gesonderte Anmeldung bei der GEZ mehr erforderlich ist.

#### 4. Eventuelle Rückfragen

Für weitere Rückfragen steht Ihnen Herr Dr. Koller vom VDD per E-Mail unter [s.koller@dbk.de](mailto:s.koller@dbk.de) gerne zur Verfügung.

## Kirchliche Mitteilungen

### Nr. 49 Wallfahrtenbuch des Bonifatiuswerkes

„Nun soll ein Lob erschallen“

Wallfahrtenbuch des Bonifatiuswerkes führt in die Diaspora

Passend zum Beginn der Pilgersaison: 63 Wallfahrtsorte in der deutschen Diaspora stellt das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken im Buch „Nun soll ein Lob erschallen“ vor.

Von Solnhofen im Bistum Eichstätt bis nach Ratzeburg im Erzbistum Hamburg, von Hornbach im Bistum Speyer bis Sellin auf Rügen im Erzbistum Berlin - Pilger erhalten in dem Buch Informationen über die Wallfahrtstage, die Patronin, das Gnadenbild und die Geschichte der Wallfahrtsstätte. Gebete und Lieder sowie Kontaktadressen runden die Beschreibung eines jeden Ortes ab. Das Buch wendet sich an alle, die neue Wallfahrtsorte entdecken und das Glaubensleben in der Diaspora erfahren möchten.

Das Buch gibt es für 6 Euro beim Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken, Kamp 22, 33098 Paderborn, Telefon: (0 52 51) 29 96 54, Fax: (0 52 51) 29 96 83, E-Mail: bestellungen@bonifatiuswerk.de.

### Nr. 50 Arbeitshilfe zum Bonifatiusstag

Bundesweit feiert die katholische Kirche am 5. Juni oder am darauffolgenden Sonntag das Fest des heiligen Bonifatius, des „Apostels der Deutschen“. Seit dem großen Jubiläum 2004 ist Bonifatius wieder im allgemeinen Bewusstsein. Vor mehr als 1.250 Jahren hat er entscheidende Weichen für den Glauben in verschiedenen Teilen Deutschlands gestellt. Wie damals ist auch heute wieder Zeit der Aussaat des Glaubens. Aus diesem Anlass gibt das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken eine Arbeitshilfe mit Elementen zur Gestaltung des Festtages heraus: Gottesdienst, Predigtbausteine, Meditationen, Lieder und Gebete, aber auch Kinderseiten und Zeittafel sowie Biographie des großen Glaubenszeugen und seiner Gefährten.

Die Broschüre mit 68 farbig illustrierten Seiten kann bestellt werden: Bonifatiuswerk, Kamp 22, 33098 Paderborn, Tel. 0 52 51 / 29 96 -53/54, Fax -83, E-Mail: bestellungen@bonifatiuswerk.de.

### Nr. 51 „Missionarisch handeln - aber wie?“ - Wettbewerb des Bonifatiuswerkes

Missionarisch handeln – aber wie?

Bonifatiuswerk startet Wettbewerb um den Bonifatiuspreis

Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken startet den Wettbewerb um den „Bonifatius-Preis

für missionarisches Handeln in Deutschland“. Ab jetzt können sich Gemeinden, Orden, Verbände, Initiativen und Privatpersonen bei dem deutschen Diasporahilfswerk bewerben.

Es werden Projekte und Aktivitäten gesucht, die der Glaubensverkündigung und Glaubensweitergabe in Deutschland dienen. Bewerbungsschluss ist der 15. August 2010. Als Preisgeld sind 2.000 Euro für den ersten Preis, 1.500 Euro für den zweiten Preis und 1.000 Euro für den dritten Preis ausgelobt.

Prämiert werden Ideen, die den missionarischen Auftrag der katholischen Kirche in engagierter und innovativer Weise umsetzen. Dabei kann es sich um Aktivitäten in Pfarrgemeinden handeln, um exemplarische Firm- oder Erstkommunionprojekte, um ein besonderes Glaubenszeugnis Einzelner, Nachbarschafts-Missionsaktionen, Musical-Produktionen, Lesungen und vieles mehr. Die Projekte sollten sich in der Durchführung befinden oder vor Kurzem abgeschlossen worden sein.

Der von Prälat Erich Läufer gestiftete Bonifatius-Preis geht in diesem Jahr in die dritte Runde: Nach den Preisverleihungen in den Jahren 2006 und 2008 wird die diesjährige Auszeichnung am Sonntag, den 07.11.2010 – bei der Festveranstaltung zur Eröffnung der Diaspora-Aktion 2010 in Bamberg – erfolgen.

Weitere Informationen zur Bewerbung und Preisvergabe unter [www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de). Der Bewerbungsbogen kann angefordert werden unter Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken, Kamp 22, 33098 Paderborn oder unter Telefon: 0 52 51/ 29 96 42.

### Nr. 52 Personalnachrichten

Heilige Weihen:

Am 18.04.2010 spendete Weihbischof Franz Vorath in der St. Mauritius-Kirche in Hattingen-Niederwenigern folgenden Herren die Diakonenweihe:

Harald H o t o p aus der Gemeinde Seliger Nikolaus Groß in Bochum und

Christian S c h u l t e aus der Gemeinde St. Mauritius in Hattingen-Niederwenigern.

Es wurden ernannt am:

12.04.2010 L i n n e n b o r n, Marius, Dr. theol., nach Entpflichtung von seiner Aufgabe als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor der Propsteipfarrei St. Ludgerus in Essen-Werden und seiner Beauftragung, in der Propsteigemeinde St. Lud-

- gerus in Essen-Werden schwerpunktmäßig zu arbeiten, zum 30.04.2010, zum vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor der Pfarrei St. Josef in Essen – Ruhrhalbinsel und beauftragt mit der eigenverantwortlichen Wahrnehmung der Seelsorge in der Gemeinde St. Georg in Essen-Heisingen mit Wirkung vom 01.05.2010;
- 12.04.2010 Müller, André, zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Propst und Pfarrer der Propsteipfarrei St. Lamberti in Gladbeck zum Geistlichen Ehrenoberst der Eucharistischen Ehrengarden des Bezirksverbandes Bottrop – Gladbeck.
- 30.04.2010 Brauhoff, Monika, nach Entpflichtung von ihrer Aufgabe als Gemeindereferentin an der Propsteipfarrei St. Gertrud in Bochum-Wattenscheid und ihrer Beauftragung mit der Krankenhausseelsorge am Marien-Hospital Wattenscheid und am Ev. Martin-Luther-Krankenhaus zum 16.05.2010, zur Gemeindereferentin an der Pfarrei St. Judas Thaddäus in Duisburg und beauftragt mit der Krankenhausseelsorge an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik und am Klinikum Duisburg / Wedau-Kliniken mit Wirkung vom 17.05.2010;
- 05.05.2010 Volkmer-Schumacher, Beate, nach Entpflichtung von ihrer Aufgabe als Gemeindereferentin an der Propsteipfarrei St. Cyriacus in Bottrop und ihrer Beauftragung, in der Gemeinde St. Ludger in Bottrop-Fuhlenbrock schwerpunktmäßig zu arbeiten, zum 31.07.2010, zur Gemeindereferentin an der Pfarrei St. Josef in Essen und beauftragt, in der Gemeinde St. Paulus in Essen-Gerschede sowie an der Gehörlosenschule "an der Tonstraße" schwerpunktmäßig mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % zu arbeiten mit Wirkung vom 01.08.2010;
- 05.05.2010 Bessé-Baumgarten, Ursula, zusätzlich zu ihrer Aufgabe als Gemeindereferentin an der Pfarrei St. Antonius in Essen und ihrer Beauftragung, in der Gemeinde St. Elisabeth in Essen-Frohnhausen schwerpunktmäßig mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % zu arbeiten, zur Diözesanbeauftragten für die Altenheimseelsorge im Bistum Essen ebenfalls mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % mit Wirkung vom 01.06.2010.
- Es wurden entpflichtet am:
- 23.04.2010 Ording, Sr. M. Perpetua, unter Beibehaltung ihrer Ernennung als Mitarbeiterin im pastoralen Dienst -ehrenamtlich- an der Pfarrei Judas Thaddäus in Duisburg und ihrer Beauftragung für die Krankenhausseelsorge an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik in Duisburg-Buchholz, von ihrer Beauftragung für die Krankenhausseelsorge am Klinikum Duisburg / Wedau-Kliniken zum 30.04.2010;
- 30.04.2010 Linse, Hans, nach Erreichen der Altersgrenze von seiner Aufgabe als Pastor i. b. D. der Pfarrei St. Laurentius in Plettenberg – Herscheid.
- Todesfälle von Geistlichen:
- Am Samstag, dem 01.05.2010, verstarb Pastor i. R., Päpstlicher Ehrenprälat, Helmut Martin Jägersberg, zuletzt wohnhaft Kemnader Str. 18, 44795 Bochum. Der Verstorbene wurde am 23.05.1920 in Gelsenkirchen geboren und am 19.03.1952 in Passau zum Priester geweiht. Am 01.02.1962 wurde er zum Pfarrvikar in Bochum-Querenburg ernannt und am 26.02.1965 in das Bistum Essen inkardiniert. Von August bis November 1967 war er als Vicarius cooperator, ab dem 14.11.1967 als Pastor in St. Augustinus, Bochum-Querenburg, eingesetzt. Am 04.06.1969 erhielt er die Ernennung zum Rektoratspfarrer an der Pfarrei Heilige Familie, Bochum-Weitmar, und am 18.09.1973 zum Dechanten des Dekanates Bochum-Süd. Der Verstorbene wurde am 01.10.1991 zunächst in den Ruhestand versetzt und ein Jahr später zum Pfarrer im besonderen Dienst an der Pfarrei Heilige Familie in Bochum-Weitmar ernannt. 1994 wurde er zum Päpstlichen Ehrenkaplan ernannt. Als Ruheständler lebte er zuletzt in der Pfarrei St. Franziskus in Bochum. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem St. Franziskus-Friedhof in Bochum Weitmar.
- Wir gedenken des Verstorbenen beim Hl. Opfer und im Gebet.
- R. i. p.

